

**Zeitschrift:** Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken  
**Herausgeber:** Freigeistige Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 2 (1954)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Das allererste, was ein heranwachsender Mensch sich vornehmen und mit aller Kraft zustande bringen muss [...]  
**Autor:** Hilty, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-410366>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Beln, mit Linsen und Katalysatoren und unzähligen anderen technischen Einrichtungen ausgerüstet. Und selbst in den primitivsten Zellen finden wir Anordnungen, die wir nicht anders nennen können als «sinnreich». Sie alle laufen darauf hinaus, Energie zu sammeln oder abzuschirmen, zu verwandeln und zu lenken, so daß ein erstaunlicher und in der Regel «artdienlicher» oder «erhaltungsgemäßer» Effekt dabei herauskommt.

Möglich wird das durch den eigenartigen *Bau* der Organismen, — wobei man natürlich nicht nur an ihre äußere Form und ihre Anatomie, sondern eben auch an den Feinbau ihrer Zellen und Zellteile und an ihre chemische Struktur zu denken hat. Auch die in ihnen aufgespeicherte Energie ist nicht wahllos verteilt, sondern so «planvoll» angeordnet, daß sie im rechten Augenblick und an der richtigen Stelle ausgelöst wird. Und so erscheint denn nicht Energie, sondern *Ordnung* als das Wesen des Lebens.

Bei all dem ist ein Organismus ein ständig in Fluß befindliches Gebilde, vergleichbar etwa dem Strahl eines Springbrunnens, der aus immer neuen Wasserteilchen besteht und sich doch gleichbleibt. Die Lebewesen *erneuern* sich beständig, im Stoff- und Energiewechsel des Individuums wie in der Fortpflanzung der Art. Sie sind nicht Stoff und nicht Kraft, wohl aber ein Plan, nachdem sich Materie und Energie beschaffen und verwerten lassen. Leben ist, so mystisch das im ersten Augenblick klingen mag, *Benutzung von Stoff und Kraft, geordnetes*, sinnvolles Geschehen.

Daß die Ordnung des Lebendigen, der «Feldzugsplan wider den Tod», nicht von einem denkenden Wesen ausgesonnen, sondern auf ursächlich erforschbare Weise *durch das Wirken der Naturgewalten zustande gekommen* ist, bildet wohl die größte Entdeckung aller Zeiten. Leben bedeutet uns seit *Darwin* nicht mehr eine *Durchbrechung*, sondern eine *Steigerung* des Naturgeschehens.

---

*Das allererste, was ein heranwachsender Mensch sich vornehmen und mit aller Kraft zustande bringen muß, ist, sich für irgend etwas Größeres als sein eigenes Ich zu interessieren. Damit fängt das wirkliche Leben an.*

Carl Hilty